

Lagebericht und Jahresabschluss

für den Eigenbetrieb
Immobilien der Kliniken

2012



Inhaltsverzeichnis	Seite
A. Lagebericht für den Eigenbetrieb „Immobilien der Kreiskliniken“	
1. Geschäft und rechtliche Rahmenbedingungen	3
2. Darstellung des Geschäftsverlaufs	4
3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	5
4. Ausblick und Risiken	6
B. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2012	
1. Bilanz zum 31.12.2012	8
2. Gewinn- und Verlustrechnung 2012	12
C. Anhang	
1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	15
2. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Bilanz	16
3. Angaben zu einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	18
4. Sonstige Angaben	19
D. Vermögensplanabrechnung 2012	22
E. Anlagennachweis per 31.12.2012	26
F. Übersicht über die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28

A. Lagebericht

1. Geschäft und rechtliche Rahmenbedingungen

1.1. Gegenstand des Eigenbetriebs

Der Kreistag hat am 17.05.2002 beschlossen, den bisherigen Regiebetrieb der Gesundheitseinrichtungen des Landkreises in eine GmbH auszugliedern und die dafür notwendigen Immobilien in einem Eigenbetrieb zusammenzufassen.

Hierzu hat der Kreistag am 17.05.2002 für die GmbH den Gesellschaftsvertrag und für den Eigenbetrieb die Betriebssatzung beschlossen. Die Betriebssatzung wurde am 01.06.2002 und 15.06.2002 veröffentlicht und gilt seit 16.06.2002 rückwirkend auf 01.01.2002.

Zweck des Eigenbetriebs ist die Bereitstellung von Immobilien für Krankenhäuser, Reha-Kliniken und Pflegeheimen und anderer Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben für die Kliniken Landkreis Biberach GmbH (KLB) nach den Zielvorgaben des Landkreises.

Mit dem letzten Feststellungsbescheid vom 28.01.2011, der unverändert gilt, hat das Regierungspräsidium Tübingen die Gesamtbettenzahl des Klinikverbund Biberach / Laupheim / Ochsenhausen / Riedlingen unverändert auf 603 Betten, aber ohne feste Zuordnung einer Bettenzahl auf Standorte oder Fachabteilungen festgelegt. Lediglich für die Nuklearmedizin sind 4 vollstationäre Betten definiert.

In der Kreisklinik für Geriatrie Rehabilitation Biberach werden 40 stationäre Betten vorgehalten.

Im Kreispflegeheim Biberach stehen insgesamt 50 Plätze inklusive 3 Kurzzeit- und 2 Tagespflegeplätze zur Verfügung.

Das Kreispflegeheim Laupheim hält 35 Plätze inklusive 7 Kurzzeitpflegeplätze vor.

Im Kreispflegeheim Ochsenhausen wurden bislang 10 Kurzzeitpflege- und 7 Tagespflegeplätze angeboten. Der Betrieb des Kreispflegeheims wurde zum 31.08.2012 eingestellt.

Das Kreispflegeheim Riedlingen verfügt über insgesamt 33 Plätze inklusive 10 Kurzzeitpflegeplätze.

1.2. Pachtvertrag

Der Kreistag hat am 17.05.2002 einem Pachtvertrag zwischen dem Landkreis Biberach und der KLB zugestimmt, der vorsieht, dass die Immobilien der Krankenhäuser, der Geriatrie Reha-Klinik und der Kreispflegeheime von der KLB genutzt werden.

Dieser Pachtvertrag wurde durch das am 15.03.2011 beschlossene Finanzierungsstrukturkonzept (siehe 2.2.) ergänzt und konkretisiert. Das Finanzierungsstrukturkonzept wurde im Jahr 2012 umgesetzt. Mit der mehrheitlichen Übertragung der Geschäftsanteile auf die Sana Kliniken AG durch den Landkreis wurden mit der Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH 2013 neue Pachtverträge abgeschlossen.

1.3. Rechtliche Vorgaben zum Jahresabschluss

Nach § 4 Abs. 2 KHBV soll der Jahresabschluss innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres aufgestellt werden. Nach § 95 Abs. 2 Gemeindeordnung ist die Jahresrechnung eines Jahres nach Ende des Haushaltsjahres festzustellen.

Gemäß § 16 Abs. 1 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) hat die Betriebsleitung für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang bestehenden Jahresabschluss sowie einen Lagebericht aufzustellen.

Nach § 16 Abs. 2 EigBG sind der Jahresabschluss und der Lagebericht innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen und dem Landrat vorzulegen.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

2.1. Vorbemerkung

Nachdem der Grundsatzbeschluss zur Weiterentwicklung der KLB vom 15.03.2011 nicht durchzuhalten war, hat der Kreistag am 15.05.2012 beschlossen, ein strukturiertes Bieterverfahren zur Suche nach einem strategischen Partner für die KLB GmbH durchzuführen. Der Kreistag hat mit Abschluss des Bieterwettbewerbs am 14.12.12 beschlossen, eine strategische Partnerschaft mit der Sana Kliniken AG einzugehen.

Nach den neuen Vereinbarungen bleibt die Trennung von Gesellschaft und Eigenbetrieb unverändert bestehen. Die Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH pachtet die benötigten Gebäude vom Eigenbetrieb. Der Grundsatzbeschluss des Kreistags vom 28.10.2011, den Eigenbetrieb Immobilien durch Ausgliederung an die KLB aufzulösen, ist damit hinfällig. Aufgrund der neuen Situation hat der Kreistag am 14.12.2012 eine Änderung der Satzung des Eigenbetriebs beschlossen. Neben einer Ergänzung der Zuständigkeit für die Beendigung von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen wurde festgelegt, dass der Finanzdezernent des Landkreises Betriebsleiter des Eigenbetriebs ist.

Die stationäre Krankenhausversorgung am Standort Ochsenhausen ruhte ab dem 31.12.2011 zunächst bis zum Abschluss des Bieterverfahrens und ist inzwischen endgültig eingestellt. Zum 31.08.2012 wurde der Betrieb des Kreispflegeheims Ochsenhausen aufgegeben.

Bereits am 15. März 2011 beschloss der Kreistag, am Standort Ochsenhausen ein Ambulantes Gesundheitszentrum zu etablieren. Im Laufe des Jahres 2012 konnten verschiedene ambulante Angebote in Ochsenhausen aufgebaut werden. Neben den bereits vorhandenen Praxen Chirurgie, Frauenheilkunde und Physiotherapie wurden zwei weitere ambulante internistische Sprechstunden eingerichtet.

2.2. Aufgabenteilung und Finanzierungsstrukturkonzept im Jahr 2012

Das am 15.03.2011 vom Kreistag verabschiedete Finanzierungsstrukturkonzept sah für die Aufgabenteilung vor, dass der Eigenbetrieb grundsätzlich für die Gebäude und die KLB für den laufenden Betrieb der Kliniken (einschließlich der Investitionen in medizinischen Geräte und Medizintechnik) zuständig ist.

Dem Eigenbetrieb sind zum einen alle Investitionen im Bereich der Einzelfördermaßnahmen für die Gebäude der Krankenhausversorgung und zum anderen die Investitionen in die Gebäude der Bereiche Geriatrie, Pflegeheime, Wohnheime sowie in sonstigen Bereichen zugeordnet.

Zugleich ist der Eigenbetrieb für die Instandhaltung der Gebäude verantwortlich, allerdings trägt die Gesellschaft die wesentlichen Instandhaltungskosten über die jährliche Zuweisung einer Soll-Instandhaltung in Höhe von 2 % des baulichen Anlagevermögens.

Die Pachtzahlung 2012 der KLB an den Eigenbetrieb setzte sich aus der Soll-Instandhaltung, der im Pflegesatz enthaltenen Investitionskostenanteile der Geriatrischen Rehaklinik und der Kreispflegeheime sowie einer Pacht für Wohnheime und sonstige Gebäude in Höhe der Abschreibung und Verzinsung zusammen.

Aufgrund der neuen Pachtverträge mit der Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH ab 2013 kam dieses Finanzierungsstrukturkonzept nur einmalig im Jahr 2012 zum Tragen.

2.3. Durchgeführte Maßnahmen im Jahr 2012

Investiert wurden bis zum 31.12.2012 bisher 550.758,98 € in den Umbau und die bauliche Umgestaltung der Geburtshilfe in der Klinik Biberach. Die Endabrechnung dieser Maßnahme wird sich durch Anfang 2013 erbrachte Leistungen noch erhöhen. Die Investitionskosten für die zugehörigen Einrichtungen und Ausstattungen trug die Gesellschaft.

Weitere Investitionskosten ergaben sich mit 51.189,31 € in Übertragungsnetze in Biberach. Für die Übertragungsnetze fallen 2013 ebenfalls noch Ausgaben an.

Für Instandhaltungen fielen inklusiv der Instandhaltungsrückstellungen zum Jahresende insgesamt rund 4,11 Mio. Euro an. Neben der allgemeinen baulichen Instandhaltung aller Gebäude an allen Standorten entsprechend dem Finanzierungskonzept entstanden größere Ausgaben für die Erhöhung der Stromversorgung in Biberach und Riedlingen sowie für die teilweise Umsetzung von Brandschutzmaßnahmen, insbesondere in Biberach.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1. Rechnungsabschluss 2012

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Verlust von -2.875.533,11 €. Im Vorjahr wurde ein Verlust in Höhe von -1.596.538,28 € ausgewiesen. Der Ausgleich des Jahresfehlbetrags erfolgt im Vermögensplan. Hier stehen aus den Zuweisungen des Landkreises im Jahr 2011 noch ausreichend Mittel zum Ausgleich des Defizits sowie zur Finanzierung weiterer Maßnahmen entsprechend den Planungen zur Verfügung.

Der größte Teil dieses negativen Rechnungsergebnisses entfällt auf die Aufwendungen für Instandhaltung mit insgesamt 4.112.917,41 € (Vorjahr 414.917,37 €). Zwar hat sich auch die Pachtzahlung der Gesellschaft durch die Übernahme der sog. Soll-Instandhaltung erhöht, allerdings liegen die Steigerungen bei den Ausgaben deutlich höher.

Neben den Instandhaltungsaufwendungen wirken sich vor allem die ergebniswirksamen Abschreibungen mit 1.177.848,22 € aus. Erfolgswirksame Abschreibungen entstehen im Krankenhausbereich dann, wenn das Land seiner Verpflichtung zur Investitionsförderung von Krankenhäusern nicht ausreichend nachkommt und der Träger von Krankenhäusern diese Investitionen aus Eigenmitteln aufbringen muss.

Wesentliche Einnahmen des Eigenbetriebs sind die Pachtzahlungen der KLB mit insgesamt 2.871.155,11 € (Vorjahr 702.895,22 €). Die Erhöhung der Pachtzahlungen ergab sich durch das neue Finanzierungskonzept. Hier ist u. a. die Zuweisung der sog. Soll-Instandhaltung in Höhe von 1.886.004 € enthalten. Die Soll-Instandhaltung war im Wirtschaftsplan 2012 mit brutto 2.687.000 € zu hoch angesetzt. Im später erstellten Plan der Kliniken und in der tatsächlichen Umsetzung wurde entsprechend der Kalkulationsbasis von Ernst & Young von der Soll-Instandhaltung ein Anteil von 800.000 € für die Kosten des Technischen Personals der Kliniken in Abzug gebracht.

Eine weitere wichtige Einnahmequelle sind auch die Erlöse aus der Parkraumbewirtschaftung in Biberach mit Nettoerlösen von 98.752,95 € (Vorjahr 92.247,27 €).

Im Wirtschaftsplan 2012 waren insgesamt 2.947.000 € für Investitionen sowie umfangreiche Brandschutz- und Sanierungsmaßnahmen mit einem Instandhaltungsaufwand von insgesamt 9.186.800 € veranschlagt. Aufgrund der Unsicherheit bis zur Entscheidung über die Teilprivatisierung und die daraus resultierende weitere Entwicklung der Kliniken wurden 2012 nur die Maßnahmen umgesetzt, die einer zukünftigen Entwicklung nicht im Wege standen oder nachhaltig oder unumgänglich waren.

In der Gesamtabrechnung des Vermögensplans (unter Einbezug des Jahresergebnisses) ergibt sich zum Stichtag 31.12.2012 ein Deckungsmittelüberhang von 3.333.190,08 €.

3.2. Zuweisungen des Trägers 2012

Im Wirtschaftsplan 2012 waren Zuweisungen des Landkreises von insgesamt 3.605.000 € für folgende drei Bereiche vorgesehen:

Da der Landkreis in der Übergangszeit der Umsetzung der Unternehmenskonzeption zeitlich befristet auch das **Defizit der Geriatrischen Rehaklinik Biberach** ausgleicht, waren 270.000 € Zuweisung zur Deckung der Finanzierungskosten (Zins und Tilgung der Darlehen) veranschlagt. Im Hinblick auf eine eventuelle Pflegesatzverhandlung der Rehaklinik vor der Schiedsstelle musste die tatsächliche buchhalterische Abwicklung kurzfristig geändert werden. Die Zuweisung des Landkreises erfolgte daher direkt an die Rehaklinik, welche anschließend eine Pacht in gleicher Höhe an den Eigenbetrieb überwies.

Der geplante **Betriebszuschuss für Sanierungsmaßnahmen** in Höhe von 1,9 Mio. Euro wurde noch nicht abgerufen, da noch ausreichend Mittel aus Vorjahren im Eigenbetrieb zur Verfügung stehen. Der Abruf der 1,90 Mio. Euro ist im Wirtschaftsplan 2013 mit 400.000 € in 2013 sowie 1,50 Mio. € in 2014 geplant.

Die veranschlagten **Investitionszuschüsse** in Höhe von 1,435 Mio. € entfallen. Dies ist ab 2013 Aufgabe des neuen strategischen Partners Sana Kliniken AG.

4. **Ausblick und Risiken**

Auch nach dem Zustandekommen der strategischen Partnerschaft mit der Sana Kliniken AG hat der Eigenbetrieb weiterhin Bestand. Aufgrund neuer Pachtverträge für die verbliebenen Klinikstandorte Biberach, Laupheim und Riedlingen ergeben sich teilweise neue Aufgaben für den Eigenbetrieb, z. B. für die Gebäude in Ochsenhausen. Für den mittelfristigen Bestand des Eigenbetriebs ist zu überlegen, ob diesem weitere Aufgaben zugeordnet werden.

Im Wirtschaftsplan 2013 sind die kurzfristig absehbaren Entwicklungen berücksichtigt, soweit dies bei Erstellung möglich und erkennbar war. Der Eigenbetrieb befindet sich jedoch noch in einer Umbruchphase.

Mögliche Risiken ergeben sich aus der vorzeitigen Aufgabe von Gebäuden, insbesondere bei ehemals stationär genutzten Krankenhausgebäuden. Zum einen können sich Rückforderungsansprüche des Landes für geförderte und noch nicht abgeschriebene Gebäudeteile ergeben. Die Rückforderungshöhe und mögliche gegen zurechnende Förderansprüche sind im Einzelfall mit den Landesbehörden zu verhandeln. Für den Standort Ochsenhausen wurden bereits Gespräche aufgenommen.

Zum anderen ergeben sich aus einer möglichen verkürzten Nutzung Sonderabschreibungen, die entweder über die verkürzte Restlaufzeit anteilig verteilt oder einmalig in voller Höhe am Ende der Nutzung anfallen. Die beiden Varianten zum weiteren Umgang mit den Abschreibungen werden im Laufe des Jahres 2014 beraten. Dann dürfte klar sein, welche Zukunftsoptionen die einzelnen Standorte haben.

Biberach, im September 2013



Ralf Miller
Betriebsleiter

Bilanz per 31.12.2012

und

Gewinn- und Verlustrechnung 2012

B. 1. Bilanz zum 31.12.2012

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Eigenbetrieb Immobilien 31.12.2012	Eigenbetrieb Immobilien 31.12.2011
	Aktivseite		
A.	Anlagevermögen:		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände:		
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	- €	- €
	2. Geleistete Anzahlungen	- €	- €
	Summe A.I.:	- €	- €
II.	Sachanlagen:		
	1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit:		
	a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	43.152.433,04 €	44.209.000,04 €
	b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	- €	- €
	2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	1.864.785,43 €	1.984.966,43 €
	3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	727.910,34 €	727.910,34 €
	4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 u. 2 gehören	- €	- €
	5. Erzeugungs-, Gewinnungs-, Bezugs-, Reinigungs- und Entsorgungsanlagen	- €	- €
	6. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	- €	- €
	7. Gleisanlagen, Streckenausrüstung u. Sicherheitsanlagen	- €	- €
	8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	- €	- €
	9. Maschinen und maschinelle Anlagen, d. nicht zu Nr. 5 bis 8 gehören	3.019.126,00 €	3.614.938,00 €
	10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.104,00 €	14.691,00 €
	11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	- €	125.324,90 €
	Summe A.II.:	48.775.358,81 €	50.676.830,71 €
III.	Finanzanlagen:		
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	- €	- €
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	- €	- €
	3. Beteiligungen	- €	- €
	4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	- €	- €
	5. Wertpapiere des Anlagevermögens	- €	- €
	6. Sonstige Ausleihungen	- €	- €
	Summe A.III.:	- €	- €
	Summe A.:	48.775.358,81 €	50.676.830,71 €
B.	Umlaufvermögen:		
I.	Vorräte:		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- €	- €
	2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	- €	- €
	3. Fertige Erzeugnisse und Waren	- €	- €
	4. Geleistete Anzahlungen	- €	- €
	Summe B.I.:	- €	- €

< > Zahlen stellen nachrichtliche Angaben dar !

B. 1. Bilanz zum 31.12.2012

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Eigenbetrieb Immobilien 31.12.2012	Eigenbetrieb Immobilien 31.12.2011
B. Aktivseite			
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.495,25 € < 0,00 € >	- € < 0,00 € >
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	- € < 0,00 € >	- € < 0,00 € >
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	- € < 0,00 € >	- € < 0,00 € >
4.	Forderungen an den Landkreis / andere Eigenbetriebe davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	4.799.704,23 € < 0,00 € >	6.227.893,30 € < 0,00 € >
5.	Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht davon nach der BPfIV davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	- € < 0,00 € > < 0,00 € >	- € < 0,00 € > < 0,00 € >
6.	Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	19.557,47 € < 0,00 € >	21.152,82 € < 0,00 € >
	Summe B.II.:	4.821.756,95 €	6.249.046,12 €
III.	Wertpapiere:		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	- €	- €
2.	Sonstige Wertpapiere	- €	- €
	Summe B.III.:	- €	- €
IV.	Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	- €	- €
	Summe B.IV.:	- €	- €
	Summe B.:	4.821.756,95 €	6.249.046,12 €
C. Ausgleichsposten nach dem KHG:			
1.	Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	360.822,42 €	346.350,42 €
2.	Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	5.077.910,93 €	5.070.308,93 €
	Summe C.:	5.438.733,35 €	5.416.659,35 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		- €	- €
	Summe D.:	- €	- €
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
		- €	- €
	Summe E.:	- €	- €
	Summe Aktiva:	59.035.849,11 €	62.342.536,18 €

< > Zahlen stellen nachrichtliche Angaben dar

B. 1. Bilanz zum 31.12.2012

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Eigenbetrieb Immobilien 31.12.2012	Eigenbetrieb Immobilien 31.12.2011
	Passivseite		
A. Eigenkapital:			
I. Stammkapital		- €	- €
	Summe A.I.:	- €	- €
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage		34.587.304,52 €	36.183.842,80 €
2. Zweckgebundene Rücklagen		- €	- €
	Summe A.II.:	34.587.304,52 €	36.183.842,80 €
III. Gewinn/Verlust			
Gewinn/Verlust des Vorjahres		- 1.596.538,28 €	- 870.825,44 €
Verwendung für / Ausgleich durch Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage		1.596.538,28 €	870.825,44 €
Gewinn/Verlust des Vorjahres nach Verwendung/Ausgleich			
Jahresgewinn/Jahresverlust		- 2.875.533,11 €	- 1.596.538,28 €
	Summe A.III.:	- 2.875.533,11 €	- 1.596.538,28 €
	Summe A.:	31.711.771,41 €	34.587.304,52 €
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		- €	- €
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens:			
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG		22.567.453,00 €	23.698.497,00 €
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand		645.916,00 €	684.455,00 €
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter		102.379,00 €	107.324,00 €
	Summe B.:	23.315.748,00 €	24.490.276,00 €
C. Empfangene Ertragszuschüsse		- €	- €
	Summe C.:	- €	- €
D. Rückstellungen:			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		- €	- €
2. Steuerrückstellungen		- €	- €
2. Sonstige Rückstellungen		549.082,38 €	105.313,60 €
	Summe D.:	549.082,38 €	105.313,60 €

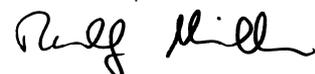
< > Zahlen stellen nachrichtliche Angaben dar !

B. 1. Bilanz zum 31.12.2012

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Eigenbetrieb Immobilien 31.12.2012	Eigenbetrieb Immobilien 31.12.2011
	Passivseite		
E.	Verbindlichkeiten:		
1.	Anleihen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	- € < 0,00 € >	- € < 0,00 € >
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon gefördert nach dem KHG, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.220.622,56 € < 0,00 € > < 204.693,18 € >	225.292,35 € < 0,00 € > < 4.669,79 € >
3.	Erhaltene Anzahlungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	- € < 0,00 € >	- € < 0,00 € >
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	906.245,56 € < 906.245,56 € >	302.098,90 € < 302.098,90 € >
5.	Verb. aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	- € < 0,00 € >	- € < 0,00 € >
6.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	- € < 0,00 € >	- € < 0,00 € >
7.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	- € < 0,00 € >	- € < 0,00 € >
8.	Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis / anderen Eigenbetrieben davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.782,89 € < 3.782,89 € >	3.683,69 € < 3.683,69 € >
9.	Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht davon nach der BpflV davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	297.225,21 € < 0,00 € > < 16.834,13 € >	314.059,34 € < 0,00 € > < 16.834,13 € >
10.	Sonstige Verbindlichkeiten davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr b) aus Steuern c) im Rahmen der sozialen Sicherheit	15.618,63 € < 15.618,63 € > < 0,00 € > < 0,00 € >	2.297.940,69 € < 295.109,15 € > < 0,00 € > < 0,00 € >
	Summe E.:	3.443.494,85 €	3.143.074,97 €
F.	Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	1.915,06 €	1.915,06 €
	Summe F.:	1.915,06 €	1.915,06 €
G.	Rechnungsabgrenzungsposten	13.837,41 €	14.652,03 €
	Summe G.:	13.837,41 €	14.652,03 €
	Summe Passiva:	59.035.849,11 €	62.342.536,18 €

< > Zahlen stellen nachrichtliche Angaben dar !

Biberach, im September 2013



Ralf Miller, Betriebsleiter

B. 2. Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) 2012

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Rechnungsergebnis 2012	Rechnungsergebnis 2011	Planansatz 2012	Abweichung zu Plan 2012
1.	Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	0,00 €	0,00 €	0 €	0 €
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	0,00 €	0,00 €	0 €	0 €
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen	0,00 €	0,00 €	0 €	0 €
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	0,00 €	0,00 €	0 €	0 €
5.	Sonstige Umsatzerlöse	2.897.247,23 €	728.852,20 €	3.410.000 €	-512.753 €
	Umsatzerlöse	2.897.247,23 €	728.852,20 €	3.410.000 €	-512.753 €
6.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/Leistungen	0,00 €	0,00 €	0 €	0 €
7.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	0,00 €	0,00 €	0 €	0 €
8.	Sonstige betriebliche Erträge	160.237,19 €	108.420,85 €	103.000 €	57.237 €
	Zwischensumme	3.057.484,42 €	837.273,05 €	3.513.000 €	-455.516 €
9.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	0,00 €	0,00 €	0 €	0 €
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	0,00 €	0,00 €	0 €	0 €
10.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe	2.237,73 €	2.765,08 €	4.000 €	-1.762 €
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.713,47 €	16.798,32 €	26.000 €	1.713 €
	Zwischensumme	29.951,20 €	19.563,40 €	30.000 €	-49 €
	Zwischenergebnis	3.027.533,22 €	817.709,65 €	3.483.000 €	-455.467 €
11.	Erträge Zuwendungen z. Finanzierung v. Investitionen - davon Fördermittel nach dem KHG	0,00 € 0,00 €	4.085,00 € 0,00 €	0 € 0 €	0 € 0 €
12.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehens- und Eigenmittelförderung	22.074,00 €	22.072,12 €	35.000 €	-12.926 €
13.	Erträge aus Auflösung v. Sonderposten/ Verbindlichk. nach dem KHG und auf Grund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	1.174.528,00 €	1.195.253,33 €	1.182.800 €	-8.272 €
14.	Erträge aus der Auflösung des Ausgleichpostens für Darlehensförderung	0,00 €	0,00 €	0 €	0 €
	Zwischensumme	1.196.602,00 €	1.221.410,45 €	1.217.800 €	-21.198 €
15.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichk. nach d. KHG oder sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	0,00 €	4.085,00 €	0 €	0 €
16.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	0,00 €	0,00 €	0 €	0 €
	Zwischensumme	0,00 €	4.085,00 €	0 €	0 €

B. 2. Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) 2012

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Rechnungsergebnis 2012	Rechnungsergebnis 2011	Planansatz 2012	Abweichung zu Plan 2012
17.	Abschreibungen				
	a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	2.374.450,22 €	2.409.083,81 €	2.395.500 €	-21.050 €
	b) Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00 €	473.094,09 €	0 €	0 €
18.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.652.348,62 €	663.226,22 €	9.429.200 €	-4.776.851 €
	- davon Instandhaltungsaufwand	(4.112.917,41 €)	(414.917,37 €)	(9.186.800 €)	-(5.073.883 €)
	Zwischensumme	7.026.798,84 €	3.545.404,12 €	11.824.700 €	-4.797.901 €
	Zwischenergebnis	-2.802.663,62 €	-1.510.369,02 €	-7.123.900 €	4.321.236 €
19.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.165,17 €	3.964,31 €	1.000 €	5.165 €
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,00 €	0,00 €	0 €	0 €
	Zwischensumme	6.165,17 €	3.964,31 €	1.000 €	5.165 €
20.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	78.782,63 €	89.881,54 €	97.600 €	-18.817 €
	- davon für Betriebsmittelkredite	0,00 €	0,00 €	0 €	0 €
	- davon an verbundenen Unternehmen	0,00 €	0,00 €	0 €	0 €
	Zwischensumme	78.782,63 €	89.881,54 €	97.600 €	-18.817 €
21.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.875.281,08 €	-1.596.286,25 €	-7.220.500 €	4.345.219 €
22.	Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €	0 €	0 €
23.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0 €	0 €
24.	Außerordentliches Ergebnis	0,00 €	0,00 €	0 €	0 €
25.	Steuern	252,03 €	252,03 €	300 €	-48 €
	- davon vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €	0,00 €	0 €	0 €
26.	Jahresüberschuß + / Jahresfehlbetrag -	-2.875.533,11 €	-1.596.538,28 €	-7.220.800 €	4.345.267 €

< > Zahlen stellen nachrichtliche Angaben dar!

Biberach, im September 2013



Ralf Miller
Betriebsleiter

Gewinn- und Verlustrechnung 2012 - nach Ergebnisbereichen

(Freiwillige Zusatzangabe)

Lfd. Nr.		Plan 2012	Ergebnis 2012	Abweichung
	Pacht der Kliniken Landkreis Biberach GmbH	2.687.000 €	1.886.004 €	-800.996 €
	Pacht der Geriatr. Rehaklinik / IK-Anteile / Zuw. Landkreis		270.000 €	270.000 €
	Pacht der Kreispflegeheime / IK-Anteile	198.000 €	190.151 €	-7.849 €
	Erträge aus Vermietungen u. Pacht der GmbH	525.000 €	551.092 €	26.092 €
1.	Umsatzerlöse	3.410.000 €	2.897.247 €	-512.753 €
	Skontoerträge	0 €	4.958 €	4.958 €
	Übrige betriebliche Erträge	500 €	6.426 €	5.926 €
	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.000 €	12.407 €	2.407 €
	Erträge Parkraumbewirtschaftung	92.500 €	98.753 €	6.253 €
2.	Sonstige betriebliche Erträge	103.000 €	122.544 €	19.544 €
	Erträge aus laufender Geschäftstätigkeit	3.513.000 €	3.019.791 €	-493.209 €
	Bezogene Leistungen / Gärtner u. Räumdienste	26.000 €	27.713 €	1.713 €
	Sonstiger Wirtschaftsbedarf	4.000 €	2.238 €	-1.762 €
3.	Wirtschaftsbedarf	30.000 €	29.951 €	-49 €
	Anzeigen / Druckkosten	1.200 €	895 €	-305 €
	Beratungs- / Prüfungs- / Gerichtskosten	7.000 €	116.017 €	109.017 €
	Bezogene Verwaltungsleistungen / Ant. Gebäudeunterhaltung	150.000 €	213.697 €	63.697 €
	Bezogene Verw.leistungen / Ant. Management u. Verwaltung	30.000 €	34.718 €	4.718 €
	Bezogene Verwaltungsleistungen / Anteil Landkreis	20.000 €	18.679 €	-1.321 €
	Sachkostenanteil bezogene Verwaltungsleistungen	18.000 €	3.875 €	-14.125 €
	Sonstiger Aufwand / Klinik-Ausschuss	2.000 €	585 €	-1.416 €
4.	Verwaltungsbedarf	228.200 €	388.465 €	160.265 €
5.	Instandhaltung - Gebäudebereich / Sanierungen	9.186.800 €	4.111.619 €	-5.075.181 €
6.	Instandhaltung - Geschäftsausstattung	3.000 €	1.299 €	-1.701 €
7.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	800 €	10.723 €	9.923 €
8.	Abschreibungen (Ergebniswirksam)	1.177.700 €	1.177.848 €	148 €
9.	Sonstige Aufwendungen	10.700 €	14.445 €	3.745 €
	Aufwand aus laufender Geschäftstätigkeit	10.637.200 €	5.734.349 €	-4.902.851 €
	Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.124.200 €	-2.714.558 €	4.409.642 €
10.	Erträge Fördermittel-Bereich (Kliniken)	1.174.600 €	1.153.118 €	-21.482 €
11.	Aufwand Fördermittel-Bereich (AfA)	1.174.600 €	1.153.118 €	-21.482 €
	Ergebnis Fördermittelbereich	0 €	0 €	0 €
12.	Erträge Investitionszuschüsse	43.200 €	43.484 €	284 €
13.	Aufwand Investitionszuschüsse (AfA)	43.200 €	43.484 €	284 €
	Ergebnis Investitionszuschüsse	0 €	0 €	0 €
14.	Erträge Finanzbereich (Zinsen)	1.000 €	6.165 €	5.165 €
15.	Aufwand Finanzbereich (Darlehenszinsen)	97.600 €	78.783 €	-18.817 €
	Ergebnis Finanzbereich	-96.600 €	-72.617 €	23.983 €
16.	Erträge Neutraler Bereich	0 €	37.693 €	37.693 €
17.	Aufwand Neutraler Bereich	0 €	126.051 €	126.051 €
	Ergebnis Neutraler Bereich	0 €	-88.358 €	-88.358 €
	Jahresüberschuss + / Jahresfehlbetrag -	-7.220.800 €	-2.875.533 €	4.345.267 €

C. Anhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ist entsprechend den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften sowie die Gliederungsvorschriften sind unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung beachtet worden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

1.1 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um die nach § 253 Abs. 2 HGB notwendigen und planmäßig vorgenommenen und - ggf. außerplanmäßigen - Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibungen orientieren sich an den in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern. In der Regel werden Abschreibungszeiträume von 20 Jahren für Technische Anlagen und von 20 bis maximal 50 Jahren für Gebäude angesetzt. Für die Aktivierung der Umbaumaßnahme Geburtshilfe Biberach in 2012 wurden analog zur Aktivierung in der Gesellschaft nur eine Nutzungsdauer bis zum 31.12.2017 angesetzt.

Die Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung.

Generell wird im Jahr der Anschaffung die Jahresabschreibung anteilmäßig ab dem Monat des Zugangs berechnet. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt.

1.2 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

1.3 Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Das Bankguthaben des Eigenbetriebs besteht im Rahmen der Einheitskasse mit dem Landkreis und wird daher in der Bilanz nur als Forderung oder Verbindlichkeit gegenüber dem Landkreis ausgewiesen (siehe Erläuterung 2.2).

1.4 Eigenkapital

In der Betriebssatzung wurde auf die Festschreibung eines Stammkapitals verzichtet.

Der Eigenbetrieb wird im erweiterten Sinn als „Einrichtung der Gesundheitspflege“ angesehen. Bei Unternehmen dieser Art kann nach § 12 Abs. 2 Eigenbetriebsgesetz i. V. m. § 102 Abs. 3 Nr. 2 Gemeindeordnung von der Festsetzung eines Stammkapitals abgesehen werden.

1.5 Sonderposten aus Zuwendungen und Zuschüssen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens

Die Fördermittel nach dem KHG sowie Zuweisungen und Zuschüsse aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung werden als Sonderposten aus Zuwendungen und Zuschüssen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens, vermindert um den Betrag der bis zum 31.12.2012 angefallenen Abschreibungen auf diese Vermögensgegenstände, ausgewiesen.

Die Bildung der Sonderposten erfolgt nach den Vorgaben der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) für Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand (§ 5 Abs. 2 KHBV), für Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (§ 5 Abs. 3 KHBV), für Fördermittel für Lasten aus Darlehen vor Inkrafttreten des KHG (Darlehensförderung, § 5 Abs. 4 KHBV) sowie für investierte Eigenmittel vor Inkrafttreten des KHG (Eigenmittelförderung, § 5 Abs. 5 KHBV). Der Kontenrahmen der KHBV sieht daneben in der Bilanz Sonderposten aus Zuwendungen Dritter vor, diese werden analog der Sonderposten für Fördermittel geführt.

1.6 Rückstellungen

Die Rückstellungen zur Abdeckung aller erkennbaren Risiken und Verpflichtungen werden auf der Basis vorsichtiger kaufmännischer Schätzung in Höhe des jeweiligen voraussichtlichen Erfüllungsbetrages ermittelt.

1.7 Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag und Rechnungsabgrenzungsposten mit ihrem Anrechnungsbetrag ausgewiesen.

1.8 Erträge und Aufwendungen

Die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres werden unabhängig vom Zeitpunkt der entsprechenden Zahlung im Jahresabschluss berücksichtigt.

2. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Bilanz

2.1 Anlagevermögen und Abschreibungen

2012 gab es keine außerplanmäßigen Abschreibungen. Im Vorjahr waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 473.094,09 € angefallen.

Für die in 2012 beiden neu aktivierten Maßnahmen am Standort Biberach wurde im Hinblick auf den erwarteten Neubau nur noch eine Nutzungsdauer bis zum 31.12.2017 hinterlegt. Die verkürzte Nutzungsdauer beschränkt sich bisher auf diese beiden Positionen.

2.2 Forderungen an den Landkreis

Da mit dem Landkreis eine Einheitskasse besteht, wird der anteilige Bankbestand des Eigenbetriebs im Jahresabschluss als Forderung oder Verbindlichkeit gegenüber dem Landkreis ausgewiesen. Zum Stichtag 31.12.2012 bestand ein (bilanzieller) Geldbestand in Höhe von 4.784.881,21 €, der in dieser Bilanzposition enthalten ist.

Die darüber hinausgehenden Forderungen betreffen vor allem Vorsteuerverrechnungen und Zinserträge.

2.3 Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen.

2.4 Sonstige Forderungen

Es handelt sich um Forderungen gegen die Kliniken Landkreis Biberach GmbH im Zusammenhang mit der Pachtabrechnung und der Parkraumbewirtschaftung sowie aus der Weiterleitung einer Versicherungserstattung für einen Gebäudeschaden.

2.5 Ausgleichsposten nach KHG

Diese Bilanzposition wurde zusätzlich zu den Pflichtpositionen des Formblattes aufgenommen. Die Ausgleichsposten für Darlehensförderung wurden gebildet, da die durch Fördermittel erstatteten Tilgungsanteile in den Kliniken niedriger waren als die Abschreibungen der mit diesen Darlehen finanzierten Wirtschaftsgüter.

Die Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung und die Summe der Restbuchwerte stellen den Restbuchwert des mit Eigenmitteln finanzierten Anlagevermögens zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des KHG dar.

Die Ausgleichsposten erhöhen sich noch in Höhe der jährlichen Abschreibungen für die wenigen noch vorhandenen Anlagegüter, die vor Inkrafttreten des KHG über Darlehen oder Eigenmittel finanziert wurden.

2.6 Entwicklung des Eigenkapitals

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung 2012
I. Stammkapital	-	-	-	-
II. Allgemeine Rücklage	34.587.305 €	36.183.843 €	30.923.668 €	-1.596.538 €
III. Jahresgewinn / -verlust	-2.875.533 €	-1.596.538 €	-870.825 €	-1.278.995 €
Eigenkapital gesamt	31.711.771 €	34.587.305 €	30.052.843 €	-2.875.533 €

Die allgemeine Rücklage reduzierte sich um den Ausgleich des Jahresverlustes 2011 mit -1.596.538,28 €.

2.7 Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
a) für Baukosten	0,00 €	36.714,00 €	-36.714,00 €
b) für bezogene Leistungen	10.000,00 €	20.644,00 €	-10.644,00 €
c) für den Jahresabschluss	18.246,00 €	23.306,00 €	-5.060,00 €
d) Instandhaltungsrückstell.	520.836,38 €	24.649,60 €	496.186,78 €
Summe Rückstellungen	549.082,38 €	105.313,60 €	443.768,78 €

Die Rückstellung für eine Brandschutzdecke in der Schlaganfallstation in Biberach mit 36.714 € wurde aufgelöst, da eine Umsetzung im laufenden Betrieb innerhalb der nächsten Jahre nicht mehr realistisch ist.

Bei den bezogenen Leistungen handelt es sich um ausstehende Rechnungen für Planungsleistungen baulicher Maßnahmen. Im Vorjahr betraf die Rückstellung die ausstehende Abrechnung von Verwaltungsleistungen des Landkreises.

Bei den Instandhaltungsrückstellungen wurden alle laufenden Maßnahmen, die innerhalb von 3 Monaten im Folgejahr abgeschlossen werden, berücksichtigt. Es handelt sich überwiegend um noch ausstehende Kosten für die Maßnahmen zur Sicherstellung der Stromversorgung an den Standorten Biberach und Riedlingen, für einen Teil der Brandschutzmaßnahmen in Biberach sowie verschiedene kleinere Maßnahmen. Mit diesen Rückstellungen wurde eine klare Abgrenzung zu den neuen Planungen ab dem Wirtschaftsplan 2013 geschaffen.

Für die Sanierung des Personalwohnheims Ochsenhausen wurden 100.000 € zurückgestellt. Hier sind kurzfristig dringende Sanierungsmaßnahmen, insbesondere zur Dachabdichtung erforderlich. Im Wirtschaftsplan 2012 waren hierfür 130.000 € bereitgestellt. Durch das Bieterverfahren wurde mit der Umsetzung der Maßnahme abgewartet.

2.8 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Eigenbetrieb übernahm bei seiner Gründung die Darlehen von der Landesbank für die Gebäude der Kliniken und Pflegeheime und leistet den vereinbarten Schuldendienst.

Die bisherigen Darlehen von der Kliniken Landkreis Biberach GmbH (bisher unter „Sonstigen Verbindlichkeiten“ bilanziert) wurden auf ein Darlehen der Kreissparkasse Biberach in Höhe von 2,00 Mio. Euro umgeschuldet.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beläuft sich auf 1.196.920,57 €.

2.9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Hier sind die zum Bilanzstichtag offenen Zahlungen an Firmen ausgewiesen. Aufgrund des höheren Instandhaltungsvolumens und vieler Abrechnungen zum Jahresende ist der Bestand deutlich erhöht.

2.10 Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht

Hier ist das Gesamtvolumen der Rückforderungsansprüche des Landes für Einzelfördermittel aufgeführt. Die ehemals auch mit Einzelfördermitteln finanzierten Bereiche der Radiologie, Nuklearmedizin und Dialyse in der Kreisklinik Biberach werden nicht mehr stationär genutzt, wodurch anteilig die Förderung wieder an das Land zurück zu zahlen ist. Die Verrechnung erfolgt durch eine Kürzung der jährlichen Pauschalfördermittelzuweisung für die Kliniken. Ab 2013 übernimmt der neue Strategische Partner diese Kürzung, so dass hierfür zukünftig keine Belastungen mehr im Eigenbetrieb anfallen.

2.11 Sonstige Verbindlichkeiten

Es handelt sich hierbei um Verbindlichkeiten aus Sicherheiten aus Baumaßnahmen.

3. Angaben zu einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

3.1 Ergebnis der GuV-Rechnung

Das Jahresergebnis hat sich mit -2.875.533,11 € gegenüber dem Vorjahresdefizit (-1.596.538,28 €) verschlechtert.

Die Erhöhung des Defizits gegenüber dem Vorjahr ergab sich vor allem aus den höheren Instandhaltungsaufwendungen und den Instandhaltungsrückstellungen.

3.2 Umsatzerlöse (Pacht)

Der Eigenbetrieb erhielt 2012 erstmals Pachtzahlungen von der Kliniken Landkreis Biberach GmbH nach dem am 15.03.2011 vom Kreistag beschlossenen Finanzierungskonzept. Die Zahlung setzt sich aus drei Blöcken zusammen: Die jährliche Soll-Instandhaltung, die IK-Anteile in den Pflegesätzen der Geriatrischen Rehaklinik und der Kreispflegeheime sowie die Abschreibung inkl. einer Verzinsung für die sonstigen Gebäude.

Für die sog. Soll-Instandhaltung wurden 1.886.004 € überwiesen.

Aufgrund der anhaltenden Unterfinanzierung konnte die Kreisklinik für Geriatrische Rehabilitation Biberach auch im Jahr 2012 keine Pacht erwirtschaften. Die Verlustübernahme des Landkreises für die Finanzierungskosten der Rehaklinik (Zins und Tilgung der Darlehen) mit einer Zuweisung von 270.000 € erfolgte entgegen den Wirtschaftsplänen direkt an die Rehaklinik. Die Rehaklinik überwies anschließend eine Pacht in gleicher Höhe an den Eigenbetrieb.

Aus den Investitionsanteilen der vier Kreispflegeheime ergab sich eine Pachtzahlung von insgesamt 190.151,11 € (Vorjahr 206.887,22 €).

Die Pachtzahlung für die sonstigen Gebäude lag wie geplant bei 525.000 €.

3.3 Sonstige betriebliche Erträge

Im Wesentlichen sind hier die Erlöse aus der Parkraumbewirtschaftung (98.752,95 €) ausgewiesen. Weitere Beträge entfallen auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstige Kleinbeträge.

3.4 Materialaufwand

Hierbei handelt es sich überwiegend um Aufwendungen im Zusammenhang mit der Parkraumbewirtschaftung an der Kreisklinik Biberach.

3.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im sonstigen Aufwand sind im Wesentlichen die Instandhaltungsaufwendungen mit insgesamt 4.112.917,41 € (Vorjahr 414.917,37 €) sowie die bezogenen Verwaltungsleistungen von der Kliniken Landkreis Biberach GmbH und vom Landkreis mit insgesamt 270.968,98 € (Vorjahr 145.230,10 €) enthalten. Die Betriebsführungsentgelte insbesondere für die Abteilung Gebäudeunterhaltung haben sich durch die erhöhte Tätigkeit für den Eigenbetrieb erhöht.

Daneben fielen auch insgesamt 126.050,98 € periodenfremde Aufwendungen an. Hierbei handelt es sich insbesondere um periodenfremden Instandhaltungsaufwand mit 125.795,03 €. Die 2011 den Anlagen im Bau (Investitionen) zugeordneten Ausgaben für Brandmeldeanlagen wurden 2012 in den Aufwand umgebucht.

3.6 Abschreibungen

Investitionen in Krankenhäuser werden entgegen dem Gesetzestext nicht in voller Höhe gefördert. Gleichzeitig können die Abschreibungen nach dem geltenden Finanzierungsrecht für Krankenhäuser nicht aus den laufenden Entgelten (DRG) erwirtschaftet werden.

Die ergebniswirksamen Abschreibungen für nicht geförderte Bereiche werden daher im Normalfall immer zu einem negativen Ergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung des Eigenbetriebs führen.

Für den Anteil des geförderten oder bezuschussten Anlagevermögen ergeben sich in der GuV-Rechnung Erträge aus der Auflösung von Ausgleichs- und Sonderposten (GuV Lfd. Nr. 12.-14.), die dem Abschreibungsaufwand (GuV Lfd. Nr. 17.) gegenüberstehen.

3.7 Gewährte Leistungen für die Betriebsleitung und den Klinik-Ausschuss

Für die Betriebsleitung fallen keine direkten Kosten an. Die anteiligen Verwaltungsleistungen der Kliniken Landkreis Biberach GmbH für den Eigenbetrieb werden zusammengefasst und jährlich abgerechnet.

Für die Tätigkeit des Klinik-Ausschusses ergaben sich 2011 Aufwendungen von insgesamt 584,50 €. Die wenigen Beratungen des Klinik-Ausschusses finden in der Regel zeitlich in Verbindung mit anderen Sitzungen statt und haben meist nur eine geringe Dauer. Da mehrere nacheinander folgende Sitzungen bei der Berechnung der Entschädigungen zusammengefasst werden, entfällt nur ein geringer Kostenanteil auf den Eigenbetrieb.

4. Sonstige Angaben

4.1. Betriebsleitung

Der Kreistag hatte am 17.05.2002 festgelegt, dass die „Kliniken Landkreis Biberach GmbH“ den Eigenbetrieb verwaltet. Die Einzelheiten sind durch einen Betriebsführungsvertrag geregelt. Der Geschäftsführer der Kliniken Landkreis Biberach GmbH ist auf Grund des Betriebsführungsvertrages auch immer Betriebsleiter des Eigenbetriebes „Immobilien der Kreiskliniken“.

Mit Beschluss vom 14.12.2012 hat der Kreistag die Betriebssatzung geändert und festgelegt, dass der Finanzdezernent des Landkreises Betriebsleiter des Eigenbetriebes ist.

4.2. Träger und Gremien

Der Kreistag hat am 17.05.2002 beschlossen, den Klinik-Ausschuss des Eigenbetriebes mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Kliniken Landkreis Biberach GmbH (Organgleichheit) zu besetzen.

Vorsitzender des Klinik-Ausschusses ist Herr Landrat Dr. Heiko Schmid, Stellvertretender Vorsitzender Herr EBM Roland Wersch.

Betriebsleiter des Eigenbetriebes „Immobilien der Kreiskliniken“ ist Herr Ralf Miller. Für das Jahr 2012 nach alter Betriebssatzung als Geschäftsführer der Kliniken Landkreis Biberach GmbH und zukünftig auch nach neuer Betriebssatzung als Finanzdezernent des Landkreises.

Stellvertreter in diesen Funktionen ist seit dem 01.07.2004 der Gesamtpersonalleiter der Kliniken Landkreis Biberach GmbH, Herr Dipl.-Verw. Wiss. Markus Beck.

Der Klinik-Ausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

CDU:	Angele Brigitte, Hausfrau, Laupheim Boos Josef, Bankkaufmann, Altheim-Heiligkreuztal Dahler Wolfgang, Bürgermeister, Uttenweiler Dr. Haas Arnulf, Arzt, Ochsenhausen Karremann Günther, Bürgermeister, Laupheim-Untersulmetingen Ruß Eugen, Bürgermeister a. D., Berkheim Wersch Roland, Erster Bürgermeister, Biberach
Freie Wählervereinigung:	Heine Leonhard, Bürgermeister, Ochsenhausen-Mittelbuch Dr. Lanz Egon, Professor, Chefarzt i. R., Biberach Rothenbacher Gerd, Bankvorstand, Achstetten Schirmer Gerhard, Freier Architekt, Ertingen
SPD:	Krug Werner, Sonderschulrektor, Biberach Martin Josef, Oberamtsrat i. R., Riedlingen
ÖGB:	Braun Elmar, Bürgermeister, Maselheim-Sulmingen
FDP:	Braig Alfred, Zahnarzt, Biberach
Vorsitzender Stv. Vorsitzender	Dr. Schmid Heiko, Landrat Wersch Roland, Erster Bürgermeister, Biberach

Vermögensplanabrechnung 2012

Eigenbetrieb Immobilien der Kreiskliniken
Vermögensplan 2012

Lfd.-Nr.		Plan 2012	Ergebnis 2012	Abweichung
1.	<u>Finanzierungsmittel</u>			
1.1.	Zuführungen zum Stammkapital	0 €	0,00 €	0 €
1.2.	Zuführungen des Trägers zur Kapitalrücklage			
	- Verlustabdeckung Eigenbetrieb Immobilien Ausgleich für IK-Anteile Geriatrische Rehaklinik	270.000 €	0,00 €	-270.000 €
	- Betriebszuschuss Eigenbetrieb Immobilien - Sanierungen	1.900.000 €	0,00 €	-1.900.000 €
	- Investitionszuschüsse	1.435.000 €	0,00 €	-1.435.000 €
1.3.	Jahresgewinn	0 €	0,00 €	0 €
1.4.1	Förderung von Investitionskosten nach dem LKHG	0 €	0,00 €	0 €
1.4.2	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0 €	0,00 €	0 €
1.4.3	Zuwendungen Dritter für Investitionen	0 €	0,00 €	0 €
1.5.	Kredite	1.500.000 €	0,00 €	-1.500.000 €
	Umschuldungen (s. u. Nr. 2.6)	0 €	2.000.000,00 €	2.000.000 €
1.6.	Abschreibungen	2.395.500 €	2.374.450,22 €	-21.050 €
	Anlagenabgänge	0 €	128.969,97 €	128.970 €
1.7.	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	4.270.000 €	5.815.528,16 €	1.545.528 €
Summe Einnahmen		11.770.500 €	10.318.948,35 €	-1.451.552 €

Eigenbetrieb Immobilien der Kreiskliniken
Vermögensplan 2012

Lfd.- Nr.		Plan 2012	Ergebnis 2012	Abweichung
2.	<u>Finanzierungsbedarf</u>			
	<u>Sachinvestitionen:</u>			
	a) Grundstücke	0 €	0,00 €	0 €
	b) Gebäude	0 €	0,00 €	0 €
	<u>Weiterentwicklung der Kliniken:</u>			
	- Biberach	435.000 €	0,00 €	-435.000 €
	- Laupheim	250.000 €	0,00 €	-250.000 €
	- Ochsenhausen	500.000 €	0,00 €	-500.000 €
	- Riedlingen	250.000 €	0,00 €	-250.000 €
	<u>Sonstige Maßnahmen:</u>			
	- Biberach			
	Umbau 6. OG Hochhaus / IuK-Zentrale	0 €	0,00 €	0 €
	Umbau Geburtshilfe / Frauenklinik	650.000 €	550.758,98 €	-99.241 €
	Übertragungsnetze	178.000 €	51.189,31 €	-126.811 €
	Kommunikation / aktive Netzwerkkomponenten	392.000 €	0,00 €	-392.000 €
	- Laupheim			
	Kommunikation / aktive Netzwerkkomponenten	78.000 €	0,00 €	-78.000 €
	- Riedlingen			
	Übertragungsnetze	93.000 €	0,00 €	-93.000 €
	Kommunikation / aktive Netzwerkkomponenten	121.000 €	0,00 €	-121.000 €
	c) Außenanlagen	0 €	0,00 €	0 €
	d) Gebäudetechnik	0 €	0,00 €	0 €
	e) Betriebs- und Geschäftsausstattung	0 €	0,00 €	0 €
2.1.	Summe Sachinvestitionen	2.947.000 €	601.948,29 €	-2.345.052 €
2.2.	Rückzahlung von Stammkapital	0 €	0,00 €	0 €
2.3.	Entnahme aus der Kapitalrücklage	0 €	0,00 €	0 €
2.4.	Jahresverlust	7.220.800 €	2.875.533,11 €	-4.345.267 €
2.5.	Auflösung von Sonderposten	1.217.800 €	1.196.602,00 €	-21.198 €
2.6.	Tilgung von Krediten	358.500 €	294.840,74 €	-63.659 €
	Tilgung aus Umschuldungen	0 €	2.000.000,00 €	2.000.000 €
2.7.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0 €	0,00 €	0 €
2.8.	Rückzahlung Zuweisungen (Einzelförderung)	16.900 €	16.834,13 €	-66 €
2.9.	Deckungsmittelüberhang / -fehlbetrag zum 31.12.	9.500 €	3.333.190,08 €	3.323.690 €
Summe Ausgaben		11.770.500 €	10.318.948,35 €	-1.451.552 €

Erläuterungen zu den Einzelpositionen der Vermögensplanabrechnung 2012:

1. Finanzierungsmittel

1.2. Zuführungen des Trägers zur Kapitalrücklage:

Die Verlustabdeckung für die IK-Anteile der Geriatriischen Rehaklinik in Höhe von 270.000 Euro wurden entgegen der Planung direkt an die Rehaklinik überwiesen. Die Rehaklinik überwies anschließend den Betrag als Pachtzahlung an den Eigenbetrieb.

Der Betriebszuschuss von 1,90 Mio. Euro wird erst in den Jahren 2013 und 2014 abgerufen. Im Jahr 2012 standen noch ausreichend Mittel aus Vorjahren zur Verfügung.

Die Investitionsverpflichtungen liegen ab 2013 beim neuen strategischen Partner.

1.6. Abschreibungen und Anlagenabgänge:

Die Aufwendungen aus Abschreibungen und Anlagenabgänge sind im Jahresergebnis enthalten, führen jedoch nicht zu einem Geldfluss. Das Jahresergebnis wird hier quasi um diese Positionen „bereinigt“, um die tatsächlich verfügbaren Finanzierungsmittel darzustellen.

1.7. Erübrigte Mittel aus Vorjahren:

Als Ausgangswert der verfügbaren Finanzierungsmittel wird der Endstand des Vorjahres übernommen.

2. Finanzierungsbedarf

2.1. Sachinvestitionen:

Aufgrund der Unsicherheit über die weiteren Entwicklungen wurde als einzige Investitionsmaßnahme der Umbau der Geburtshilfe in der Klinik Biberach. Hierfür fallen 2013 noch Beträge als Nachaktivierung an.

In die Weiterentwicklungen der Kreiskliniken wurde 2012 nicht investiert. Von den übrigen Investitionsplanungen für Übertragungsnetze und Netzwerkkomponenten wurden nur kleine Teile umgesetzt, diese dann jedoch als Instandhaltungen.

2.3. Jahresverlust:

Hier wird das Ergebnis aus der Gewinn- und Verlustrechnung übernommen und in der Gesamtabrechnung ausgeglichen.

2.5. Auflösung von Sonderposten:

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gleichen die Aufwendungen aus Abschreibungen auf bezuschusstes Anlagevermögen aus. So wie unter Punkt 1.6. der Aufwand herausgerechnet wird, muss hier der anteilige Ertrag ebenfalls bereinigt werden.

2.6. Tilgung von Krediten:

Die Darlehen von der Kliniken Landkreis Biberach GmbH (2.002.831,54 €) wurden zum 31.12.2012 in ein Darlehen der Kreissparkasse (2.000.000,00 €) umgeschuldet. Die Differenz von 2.831,54 Euro wurde außerplanmäßig getilgt. Die übrigen Tilgungen erfolgten plangemäß.

2.8. Rückzahlung von Zuweisungen:

Für ursprünglich geförderte, aber nicht mehr stationär genutzte Bereiche im Krankenhaus werden vom Land jährlich die Fördermittel in Höhe der anteiligen Abschreibungen zurückgefordert. Die Rückforderungen betreffen den Bereich Radiologie in Biberach (heute Gemeinschaftspraxis) und die ehemalige Dialyse in Biberach (heute Patienten-Heimversorgung). Der Eigenbetrieb erhält für diese Bereiche anteilige Mieterträge über die Pachtzahlung der Kliniken Landkreis Biberach GmbH.

2.9. Deckungsmittelüberhang zum 31.12.:

Zum Stichtag 31.12.2012 waren rund 3,33 Mio. Euro Finanzierungsmittel im Eigenbetrieb verfügbar. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um noch nicht verwendete Mittel aus den Zuweisungen des Landkreises im Jahr 2011.

Anlagennachweis per 31.12.2012

E. Anlagennachweis - Stand 31.12.2012

Eigenbetrieb Immobilien

Posten des Anlagevermögens ¹	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen ²	Endstand
	EURO €	+ EURO €	./. EURO €	+ / ./. EURO €	EURO €
1	2	3	4	5	6
V. Gemeinsame Anlagen					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	0,00				0,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	83.557.918,20	601.948,29	3.645,07		84.156.221,42
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	6.536.265,10				6.536.265,10
4. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	727.910,34				727.910,34
5. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 u. 2 gehören	0,00				0,00
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	34.358.607,68				34.358.607,68
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.781,16				33.781,16
VI. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen					
8. Gemeinsame Anlagen	125.324,90		125.324,90		0,00
Anlagevermögen - Sachanlagen	125.339.807,38	601.948,29	128.969,97	0,00	125.812.785,70

1 Gemäß Formblatt 3

2 Umbuchungen von einer Anlagengruppe in die andere

3 Zuschreibungen sind in Spalte 8 gesondert aufzuführen

4 Spalte 6 ./ Spalte 10

5 (Spalte 8 x 100) : Spalte 6

6 (Spalte 11 x 100) : Spalte 6

7 Mit einer Dezimale anzugeben, z. B. 56,2 v. H.

Eigenbetrieb Immobilien

Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres ⁴	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr ³	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge ./.	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz ⁵	Durchschnittlicher Restbuchwert ⁶
EURO €	EURO €	EURO €	EURO €	EURO €	EURO €	v.H. ⁷	v.H. ⁷
7	8	9	10	11	12	13	14
0,00			0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
39.348.918,16	1.654.870,22		41.003.788,38	43.152.433,04	44.209.000,04	2,0	51,3
4.551.298,67	120.181,00		4.671.479,67	1.864.785,43	1.984.966,43	1,8	28,5
0,00			0,00	727.910,34	727.910,34	0,0	100,0
0,00			0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
30.743.669,68	595.812,00		31.339.481,68	3.019.126,00	3.614.938,00	1,7	8,8
19.090,16	3.587,00		22.677,16	11.104,00	14.691,00	10,6	32,9
0,00			0,00	0,00	125.324,90		
74.662.976,67	2.374.450,22	0,00	77.037.426,89	48.775.358,81	50.676.830,71	1,9	38,8

F. Übersicht über die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber der Kliniken Landkreis Biberach GmbH

Betrifft Standort	Kreditinstitut	Tilgungsplan	Stand 01.01.2012	Zugang	Tilgungen 2012	Stand 31.12.2012	Zinssatz	Zinsen 2012
KK Biberach	Landeskreditbank Stuttgart	Halbjährl. Annuität 429,49 € Erstmals 01.06.1970	30.488,06 €		707,42 €	29.780,64 €	0,50%	151,56 €
	Landeskreditbank Stuttgart	Halbjährl. Annuität 429,49 € Erstmals 01.06.1970	30.488,34 €		707,42 €	29.780,92 €	0,50%	151,56 €
	Allg. Kreditaufn.	Halbjährl. Annuität 21.433,32 € Erstmals 30.06.2011	521.769,75 €		521.769,75 €	0,00 €	3,50%	18.046,65 €
Rehaklinik Biberach	Allg. Kreditaufn. Klinik Ochsenh.	Halbjährl. Annuität 52.516,667 € Erstmals 30.06.1997	477.965,89 €		477.965,89 €	0,00 €	3,50%	15.956,14 €
	Allg. Kreditaufn. Klinik Riedlingen	Halbjährl. Annuität 82.232,25 € Erstmals 30.06.1997	748.413,99 €		748.413,99 €	0,00 €	3,50%	24.984,62 €
KK Laupheim	Landeskreditbank Stuttgart	Halbjährl. Annuität 276,10 € Erstmals 01.09.1974	21.632,68 €		444,59 €	21.188,09 €	0,50%	107,61 €
	Landeskreditbank Stuttgart	Halbjährl. Annuität 609,72 € Erstmals 01.09.1974	47.772,05 €		981,81 €	46.790,24 €	0,50%	237,63 €
	Allg. Kreditaufn.	Halbjährl. Annuität 7.988,35 € Erstmals 30.06.2007	264.743,72 €		264.743,72 €	0,00 €	3,50%	9.207,32 €
Pflegeheim Laupheim	Komm. Versorg.-verband Karlsruhe	Jährl. Tilgung fix 20.630,63 € Erstmals 30.09.1993	20.630,60 €		20.630,60 €	0,00 €	3,50%	541,55 €
KK Ochsenhausen	Landeskreditbank Stuttgart	Halbjährl. Annuität 115,04 € Erstmals 01.01.1975	9.108,97 €		184,77 €	8.924,20 €	0,50%	45,31 €
	Landeskreditbank Stuttgart	Halbjährl. Annuität 230,08 € Erstmals 01.01.1975	18.226,10 €		369,49 €	17.856,61 €	0,50%	90,67 €
KK Riedlingen	Landeskreditbank Stuttgart	Halbjährl. Annuität 456,33 € Erstmals 01.01.1978	38.277,40 €		722,18 €	37.555,22 €	0,50%	190,48 €
	Landeskreditbank Stuttgart	Halbjährl. Annuität 348,96 € Erstmals 01.01.1978	29.298,75 €		552,11 €	28.746,64 €	0,50%	145,81 €
	Allg. Kreditaufn.	Halbjährl. Annuität 7.744,05 € Erstmals 30.06.2007	256.647,00 €		256.647,00 €	0,00 €	3,50%	8.925,72 €
Kliniken allgemein (Umschuldung)	Kreissparkasse Biberach	Ratendarlehen; 10 Jahre Erste Tilgung 31.12.2013	0,00 €			2.000.000,00 €	0,69%	0,00 €
Summe Verbindlichkeiten aus Darlehen			2.515.463,30 €	0,00 €	2.294.840,74 €	2.220.622,56 €		78.782,63 €

